

o.713.50-REA/VR/SKI

Bern, den 27. Juni 1990

o.713.50 (A)

**Original direkt weitergeleitet**

Offizieller Besuch des zypriotischen Staatssekretärs  
Jacovides bei Staatssekretär JACOBI in Bern,  
11. Juli 1990

---

Die Friedenssicherungstruppe der  
Vereinten Nationen auf Zypern (UNFICYP)

### INFORMATIONSNOTIZ

#### 1. Allgemeines

Seit dem 27. März 1964 steht die UNFICYP zwischen der griechisch- und türkisch-zypriotischen Gemeinschaft im Einsatz, mit dem Auftrag, das Wiederausbrechen von Kampfhandlungen zu verhindern und zur Aufrechterhaltung der Ordnung beizutragen.

Nach der türkischen Invasion im Jahre 1974 änderte sich das Mandat grundlegend, indem die UNFICYP nun den Waffenstillstand überwacht und durch die Besetzung einer Pufferzone die beiden Gemeinschaften auseinanderhält.

Die Stärke der Truppe beträgt 2170 Mann, welche von Oesterreich, Kanada, Dänemark, Finnland, Irland, Schweden und Grossbritannien zur Verfügung gestellt werden.

#### 2. Der schweizerische Beitrag

Die UNFICYP ist die einzige friedenserhaltende Operation der UNO deren Einnahmen nur auf freiwilligen Beiträgen beruhen, weshalb sie auch beträchtliche Finanzierungsschwierigkeiten hat.

Deshalb beteiligt sich die Schweiz schon seit 1964 mit finanziellen Leistungen an dieser Operation. Bis 1989 unterstützte die Schweiz die UNFICYP mit finanziellen Beiträgen in der Gesamthöhe von 25'028'500 Franken. Im laufenden Jahr sind der UNFICYP 3 Mio. Franken überwiesen worden. Der gleiche Betrag ist für 1991 vorgesehen.

### 3. Committee on Missing Persons in Cyprus

Die Ereignisse von 1963/64 (bürgerkriegsähnliche Wirren) und 1974 (Militärputsch und nachfolgende türkische Intervention bzw. Invasion) haben zum Verschwinden von - gemäss den Angaben der beiden Volksgemeinschaften - ungefähr 2400 Menschen geführt. Das erwähnte Komitee sollte diese Fälle unter Beizug von Zeugen und Polizeiorganen auf beiden Seiten der Demarkationslinie abklären. Es besteht aus je einem Vertreter der Griechisch- und der Türkischzyprioten sowie aus einem "Dritten Mitglied", das vom IKRK vorgeschlagen und vom Generalsekretär der Vereinten Nationen ernannt wird. Bis zu seinem Tod im Jahr 1984 war dies der frühere IKRK-Direktor Claude Pilloud, seit 1985 der ehemalige schweizerische Botschafter Paul Wurth.

Das Komitee hat seine praktische Tätigkeit 1984 aufgenommen, war jedoch aufgrund von unüberwindbaren Divergenzen in dieser emotional und politisch enorm stark belasteten Frage bis anhin nicht in der Lage, über das tatsächliche Schicksal von Verschwundenen Einigung zu erzielen.